

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73



KINDER BADEN GRATIS*

AQUARENA
BAD SCHINZNACH

Täglich von 8 bis 22 Uhr offen

SOMMERAKTION
Juli & August

ab **CHF 19.00** inkl. Sauna

www.bad-schinznach.ch

*2 Erwachsene und max. 3 Kinder oder 1 Erwachsener und max. 2 Kinder

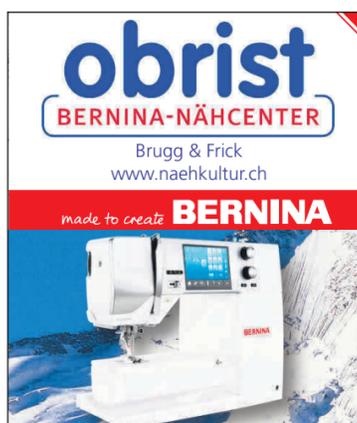


Einzigartiges in Rüfenach

(A. R.) – Die offiziellen 1. August-Feiern in der Region wurden gestrichen. In der ganzen Region? Nein! Ein von unbeugsamen Rüfenachern bevölkerter Dorf hörte nicht auf, dem Virus Widerstand zu leisten...

Nachdem Birnenstorf, Muri, Menziken und Wohlen ihre mit Festredner Urs Hofmann geplanten Bundesfeiern abgesagt hatten, hielt er am Nordfuss des Bruggerbergs die einzige – und einzigartige – regierungsrätliche Ansprache zum Nationalfeiertag. Mehr zur einzigen offiziellen 1.-August-Feier

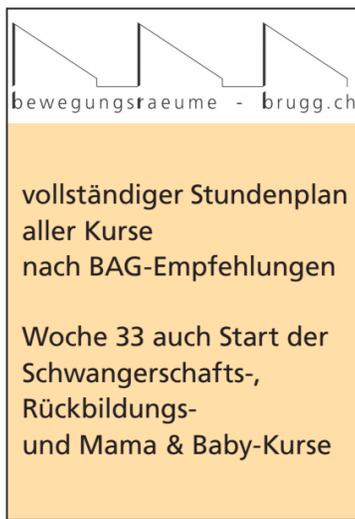
auf Seite 8



obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**



bewegungsraeume - brugg.ch

vollständiger Stundenplan aller Kurse nach BAG-Empfehlungen

Woche 33 auch Start der Schwangerschafts-, Rückbildungs- und Mama & Baby-Kurse



LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SCHULTHESS
Wäschenpflege mit Kompetenz

red dot design award
Gewinner 2018 – Best of the Best Kategorie Haushalt

Swissmade

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 0878 802 402



Schlafzimmer in vielen Varianten!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Neues Schulhaus Brühl 3: «ein grossartiges Werk»

Boom-Town Gebenstorf: Nach dem Schul-Bau ist vor dem Schul-Bau



(A. R.) – «Trotz Corona und nach nur 16 Monaten Bauzeit kann nun am Mittwoch unser neues Schulhaus Brühl 3 offiziell dem Schulbetrieb übergeben werden – eine tolle Leistung aller Beteiligten», freut sich Gemein-

deamann Fabian Keller beim Foto-termin vor dem gelungenen Ergebnis (Bild oben).

Fortsetzung S. 4
Baureportage S. 4 + 5



Bei uns liegen Sie richtig:

- Küchen aus Eigenfabrikation
- bei Umbauten
- Praktisches und Ästhetisches

Herbert Härdi AG

Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.haerdi-ag.ch

8-Millionen-Projekt «im Schatten des Bözbergtunnels» fertiggestellt

Villnachern-Tunnel erneuert und ausgeweitet – parat für den 4-Meter-Korridor

(A. R.) – «Ah, der ist schon seit Anfang Juli fertig», antwortet SBB-Gesamtprojektleiter Thomas Zieger auf die Frage nach dem Stand der Arbeiten beim Villnachern-Tunnel. «Das haben wir in einem halben Jahr quasi im Schatten des Bözbergtunnels erledigt», schmunzelt er.

Tatsächlich ist das 8-Millionen-Projekt angesichts des grossen, mit 350 Mio. Franken zu Buche schlagenden Bözberg-Bruders fast ein wenig untergegangen. Vielleicht auch, weil die Arbeiten jeweils in der Nacht – mit einem Bauzug ab Bahnhof Brugg – ausgeführt wurden.

Das Wirken am 145-jährigen, 1875 zusammen mit der Bözbergstrecke in Betrieb genommenen 185-Meter-Tunnel umfasste neben der Erneuerung der Fahrbahn, der Verbreiterung des Gleisabstandes und dem Einbau einer neuen Deckenstromschiene vor allem auch die Vergrößerung des sogenannten Lichtraumprofils. So wurde, um den Tunnel-Querschnitt – um wenige Zentimeter – zu erweitern, auf beiden Seiten des Gewölbes ein kleiner Teil des Mauerwerks abgetragen.

Dies, damit auch der Villnachern-Tunnel den Anforderungen des Grossprojekts «4-Meter-Korridor» genügt: Mit dem Ausbau der Gotthard-Achse sollen die alpenquerenden Gütertransporte vermehrt auf die Schiene verlagert respektive Sattelaufleger mit einer Eckhöhe von 4 Metern transportiert werden können.

Bözbergtunnel: grosse Rettungsübung am 15. August

Das grösste Projekt des 4-Meter-Korridors, für den das Parlament 2013 einen Kredit von 710 Millionen Franken sprach, ist bekanntlich der Neubau des Bözbergtunnels. Dieser sei so gut wie fertig – nach diversen Test- und Abnahmefahrten finde nun am 15. August



Der Villnachern-Tunnel – mit dem wunderschön in den Sommerhalde-Rebberg eingebetteten Portal – ist jetzt 4-Meter-Korridor-tauglich. (Foto SBB)

die grosse Rettungsübung statt, so der SBB-Gesamtprojektleiter, «allerdings coronabedingt ohne Zuschauer». Dennoch werden einige Leute zugegen sein: Gemäss Thomas Zieger alleine über 100 Figuranten – die Veranstaltung habe denn auch vom Regierungsrat genehmigt werden müssen. Corona-Unfälle an einer Rettungsübung, das wäre tatsächlich eine bittere Pointe. Ende Oktober wird der neue Tunnel angeschlossen und der alte abgekoppelt, wobei die Verschränkung der

Gleise bei den beiden Portalen an zwei Wochenenden bewerkstelligt wird – «schon ab 2. November fahren die Züge durch den neuen Tunnel», so Thomas Zieger. Das biete den Vorteil, dass man dann bereits mit dem Umbau des alten Tunnels zum Dienst- und Rettungsstollen beginnen könne. Für diesen wird unter anderem auch eine neue Strassen-Zufahrt erstellt, die über eine Rampe in die Rettungs-Röhre führt – die Tunnel-Themen werden auch die nächsten Jahre nicht ausgehen.



SCHROTTPLATZ
KULTUR - KUNST - EVENTS

7./ 8. August 2020
Wildschachen Brugg



HANS MEYER AG

Samstag
15.8. / 29.8. / 12.9.
8-11 Uhr:

Sperrgut-Annahme für jedermann

Industriestrasse 2, Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

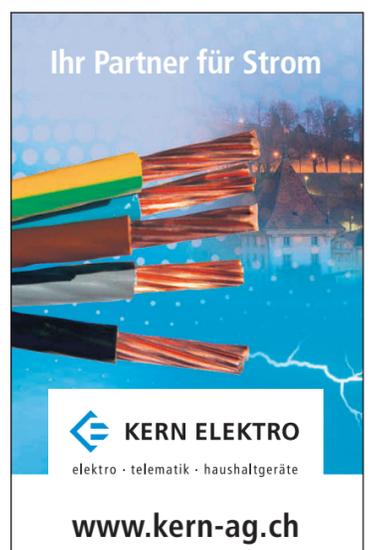


SCHENKENBERGERHOF
Thalheim

Sommerwild aus einheimischer Jagd

Siedfleisch- und Ochsenmaulsalat

Stefan Schneider,
Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim (Di geschlossen)
Reservation: 056 443 12 78



Ihr Partner für Strom

KERN ELEKTRO
elektro · telematik · haushaltgeräte

www.kern-ag.ch



HIGHTECH ZENTRUM AARGAU

Dienstag, 18. August 2020, 17.15 Uhr

7. Jahresanlass Aargau innovativ

Hightech Zentrum Aargau AG, 5200 Brugg
www.hightechzentrum.ch/jahresanlass



Sandro Graf und Martin Gautschi von der Voegtlin-Meyer AG (l.) posieren mit Erich Meyer und Goran Muratovic, Hans Meyer AG, vor den Kehrlichtfahrzeugen.

Brunegg: «Lekkerland» wird liquidiert

(rb) - In Brunegg zeigte man sich kon-sterniert: Der seit 2005 in der Gemeinde domizilierte Convenience-Lieferant Lekkerland (Schweiz) AG liess im Juni durch Geschäftsführer Raphael Maier bekanntgeben, dass die Firma auf Ende Jahr liquidiert werden müsse. Dies «weil wir trotz intensiver Bemühungen keinen neuen Investor für die Lekkerland (Schweiz) AG finden konnten.» Davon betroffen sind laut allgemeiner Wirtschaftspresse knapp über 140 Mitarbeitende.

«Wir bedauern diese Nachricht von Lekkerland sehr, hatten wir doch stets ein gutes Einvernehmen mit der Firma, besonders mit Geschäftsführer Raphael Maier, dessen Kompetenz und Fähigkeiten uns überzeugten», bemerkte die Brunegger Gemeindepräsidentin Ruth Imholz-Strinati gegenüber Regional auf Anfrage. Das Unternehmen beliefert und betreut noch voraussichtlich bis Ende Jahr über 2'700 Tankstellen, Bahnhofshops, Kioske und Autobahnraststätten sowie weitere Convenience-Läden.

Plattform für Leichtbau-Netzwerke

Brugg: Das Hightech Zentrum Aargau ist Gründungsmitglied der neuen «European Lightweight Association»



(ihk) - Die Leichtbau-Technologie kommt in verschiedenen Branchen zum Einsatz und wird als Gewinnerin für das Klima, die Wirtschaft aber auch für Arbeitsplätze angepriesen. Bauwesen, Automobilbranche, Luft- und Raumfahrtsektor oder der Maschinenbau – das sind einige der Branchen, in welchen die Leichtbau-Technologie verwendet wird. Da diese europaweit an Bedeutung gewinnt, um Kompetenzen zu bündeln und gemeinsame Wettbewerbsvorteile zu sichern, wurde die «European Lightweight Association» (ELA) gegründet.



der Wirtschaft von Kleinunternehmen gebildet. Diese seien oftmals nicht Mitglied in einem technisch orientierten Netzwerk. «Die Verantwortlichen sind stark durch das Tagesgeschäft absorbiert, und es bleibt kaum Zeit für die Vernetzung. Gerade diese KMUs bieten möglicherweise Lösungen für Probleme, die in Europa in einer Entfernung von rund 600 Kilometern real existieren. Wir denken, dass sich durch das Übereinanderlegen von regionalen und technisch orientierten Netzwerken, die in der ELA vertreten sind, Partner zusammenbringen lassen, die sich sonst nicht finden würden.»

Nebst dem Hightech Zentrum Aargau sind auch die Leichtbau BW GmbH aus Stuttgart, die Business Upper Austria – oberösterreichische Wirtschaftsagentur in Linz sowie die Bayern Innovativ GmbH Nürnberg Gründungsmitglieder der ELA. Gemäss Wolfgang Seeliger, Geschäftsführer der Leichtbau BW GmbH, hätten die vier Partner bereits viel bewegt, dies bislang aber nicht sichtbar gemacht.

ELA-Gründungsmitglied ist das Hightech Zentrum Aargau mit Sitz in Brugg. Leendert den Haan, Technologie- und Innovationsexperte am Hightech Zentrum, sprach an der Online-Presserkonferenz davon, dass sich so Projektteams besser vernetzen könnten.

Kleinstunternehmer bilden Wirtschaft
In der Schweiz werde ein Grossteil

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

JEANNE G. TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass Änderungen
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

Schöne Gärten

Florian Gartenbau
062 867 30 00

FLOHMARKT

Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.-! Zehneröffli ins Couvert, Text aufschreiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! **R. Büttler Tel 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch**

Maurer- und Gipserarbeiten
Reparaturen und vieles mehr.
P. Treier, Grütstrasse, 5200 Brugg
076 507 13 43 • treierpeter@gmx.net

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus- hubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Meilenstein in der medizinischen Versorgung der Region

15 Jahre Medizinisches Zentrum Brugg (MZB) – von null auf 100 Millionen

(rb) – Am Freitag, 1. Juli 2005, nachdem Otto H. Suhner seine viel beachtete Jugendfestrede am Donnerstag gehalten hatte, wurde das Medizinische Zentrum Brugg in Betrieb genommen. Ziemlich genau 15 Jahre später schilderte dieser an einer kleinen Feier hinter Masken im Süssbach-Zentrum die Entstehungsgeschichte der Institution MZB, die nach der Schliessung des traditionsreichen Bezirksspitals ins Leben gerufen worden war.



Suhner erinnerte an die turbulenten Zeiten mit dem damaligen Gesundheitsdirektor Ernst Hasler. Es wurde gar rekordverdächtig demonstriert: In der Hofstatt fanden sich über 6000 Betroffene und Sympathisanten, um für die Erhaltung des Bezirksspitals zu kämpfen. Erfolglos, wie sich herausstellen sollte.

Aber dank dem damaligen Mitglied des Stiftungsrates des Spitals Otto H. Suhner und einiger unentwegter Mitstreiter gelang es, das MZB als private Aktiengesellschaft zu gründen, die Stadt (mit 10%), Gemeinden, Institutionen und Private zur Zeichnung der 3 Mio. Aktienkapital zu bewegen. Bereits im Eröffnungsmonat konnten die ersten 53 Eingriffe vorgenommen werden.

Gruppenfoto mit Mitarbeiterinnen, welche seit 15 Jahren im Medizinischen Zentrum Brugg arbeiten (der ärztliche Direktor und VR-Vize des MZB, Dr. med. Andreas Meyenberg war anwesend, fehlt aber auf dem Bild) – von links nach rechts: Otto H. Suhner, Präsident des Verwaltungsrates, Johanna Meier, Monika Beinlich, Muy Keo-Lao, Kristina Singer sowie Geschäftsleiter Jürg Meier.

Dazu Geschäftsleiter Jürg Meier vor der Festgemeinde: «Bei uns im Medizinischen Zentrum Brugg darf man sich sicher und in besten Händen fühlen. Qualität und ein nachhaltiges Wachstum sind zwei Merkmale, die das MZB seit Anfang an prägen. Unser oberstes Ziel ist es, unseren Patientinnen und Patienten eine kompetente medizinische, pflegerische Betreuung in einer persönlichen Umgebung und unseren Belegärztinnen und Belegärzten optimale Bedingungen zu bieten. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir ein attraktiver, langfristiger Arbeitgeber sein.»

An der kleinen, feinen Feier wünschte auch Stadtmann Barbara Horlacher dem für die Region so wichtigen MZB alles Gute. Nach dem Anschnitt der Geburtstagstorte wurde von vielen Gästen über Vergangenes und Zukünftiges – die Herausforderungen werden nicht kleiner – diskutiert. Anwesend waren etwa Dr. Rainer Klöti als Mitinitiant, alt Stadtmann Rolf Alder als ehemaliger und langjähriger Präsident der Stiftung, alt Stadtrat Martin Wehrli und das VR-Mitglied und die langjährige Geschäftsleiterin Susanna Mattenberger.

Kehrlichtentsorgung nur noch aus einer Hand

Windisch: Voegtlin-Meyer AG übernimmt Kehrlichtsparte der Hans Meyer AG

(ihk) – Ab dem 1. Juli wird die Kehrlichtentsorgung (Grau- und bei gewissen Gemeinden auch Grüngutabfuhr) in den Gemeinden Birr, Lupfig, Mülligen, Birrhard, Brunegg, Othmarsingen, Mägenwil, Holderbank, Thalheim, Veltheim, Schinznach, Villnachern, Habsburg und Riniken neu durch die Voegtlin-Meyer AG in Windisch organisiert und durchgeführt.

Bislang geschah dies durch das Birrer Unternehmen Hans Meyer AG mit der Tochtergesellschaft Kosag Transport AG aus Brugg. Das erste Standbein der Hans Meyer AG war vor 65 Jahren die Kehrlichtentsorgung.

Für das Familienunternehmen Voegtlin-Meyer bedeutet dies, dass nun 38 Gemeinden bedient werden, das sind 14 mehr als bis anhin. Insgesamt werden neu 20 Angestellte im Entsorgungsbereich beschäftigt und 12 Fahrzeuge sind täglich unterwegs. Gemäss Inhaber und Geschäftsführer Martin Gautschi und Geschäftsleitungsmitglied Sandro Graf bleiben alle Arbeitsplätze in der Region erhalten. Nebst den Bereichen Entsorgung, Tankstellen, Tanktechnik sowie Postauto entsorgt die Voegtlin-Meyer AG seit Jahrzehnten den Kehrlicht sowie das Grüngut in der Mehrheit der Gemeinden des Bezirks Brugg und seit 2 Jahren auch in der Region Bremgarten.

Die Gesamtentsorgung im Blick
Goran Muratovic, CEO der Hans Meyer AG, spricht davon, mit der Voegtlin-Meyer AG einen guten Partner gefunden zu haben. «Unsere Kernkompetenzen haben sich immer mehr in Richtung Gesamtentsorgung entwickelt», erklärt er den Grund für die Abtretung an den einstigen Konkurrenten. Beide Seiten betonen die bessere Nutzung operativer Synergien und dass die Traditionsunternehmen so in ihren Kernmärkten gestärkt würden.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Sudoku -Zahlenrätsel

		6			7		
	3		8	7		4	
2							3
	1		6			2	
			2	3			
	5			9		1	
5							2
	8		6	4		7	
		7			1		

Ich möchte gerne das Geheimnis von erfolgreichen Menschen kennen lernen.

So? Ich fürchte nur, es hängt irgendwie mit einer Arbeit zusammen!

PUTZFRAUEN NEWS

STAMMBEIZ

Jeden Samstag 13-19 Uhr,
STAMM+LOKAL in Villigen

besserstein-wein.ch

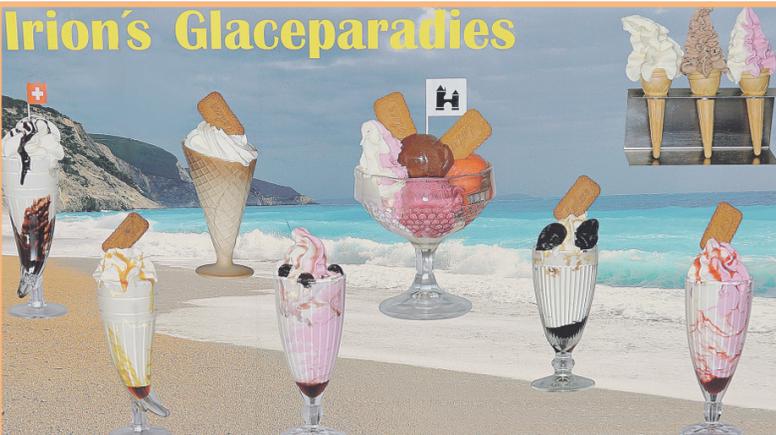
Schauen Sie vorbei



BESSERSTEIN
AARGAUER WEINKULTUR



Irion's Glaceparadies



Ferientage in Brugg!

Viele weitere Glacen und super Soft-Ice
Auch glugsichtige Mittags-Menüs im Garten

Ihr Treff am Neumarktplatz Brugg
offen: Mo-Do 6-19; Fr 6-20; Sa 7-18; So geschl.

Dem gefiederten Glücksbringer zu Ehren

Storchenpaar bereichert Skulpturenweg Schenkenbergertal



Holzbildhauer Thomas Lüscher, Staffelbach, mit seiner aus einem Stück geschaffenen Eichen-Kugel. Rechts ein neues Werk am Skulpturenweg: Die wissenden Störche von Veltheim, gesägt von Lukas Senn, Safenwil.

(msp) - Sich auf den Weg machen, hinauf zur Gisliflue, und dabei die am Weg platzierten Skulpturen entdecken, ist märchenhaft schön, geheimnisvoll und mystisch zugleich. Nicht nur, aber vor allem, weil ein Grossteil der Kunstwerke von Sagen aus dem Schenkenbergertal erzählt. Neu hinzugekommen ist ein Storchenpaar aus Eichenholz, geschaffen von Sägekünstler Lukas Senn.

Die Skulptur nimmt Bezug auf die Sage der «Störche zu Veltheim» und wurde neulich präsentiert. Die Reise ins Land der Fantasie beginnt nur wenige Schritte von der Naturfreundehütte entfernt. Anlässlich der traditionellen Führung, organisiert durch den Verein Skulpturenweg «Unter der Fluh», konnte der Oberflacher Steinbildhauer Hans Etter mit rund 30 Interessierten den einmal mehr frisch zurechtgemachten Pfad begehen.

Sagenhaft

Die anwesenden acht Künstler informierten bei ihren Werken über deren Entstehung. Vollends fesseln liess sich die Zuhörenden von Geschichten-erzähler Silvio Beltrametti. Der aus Thun angereiste «Märli-Mann» verstand es, mit den Sagen vom Wildi-Küfer, dem roten Tüchlein, dem Geist der

Elise oder dem General zu Castelen für haarsträubende Momente zu sorgen.

Ein weiterer Höhepunkt war...

...die Präsentation der neuen Skulptur von Lukas Senn. Kaum zu glauben, dass der gelernte Möbelschreiner die fein ausgearbeiteten Störche einzig mit der Motorsäge aus einem Eichenstamm geschaffen hat, denn die Konturen des Federkleides erscheinen beinahe filigran. Die Flügelspitzen sind leicht mit Feuer geschwärzt. Behütend, liebend, mit elegantem Flügelschwung scheint das männliche Tier das Weibchen zu umfassen.

Wie könnte es anders sein? Schliesslich gilt der Storch als Glücks- und Heilsbringer, als Symbol der Elternliebe und der Dankbarkeit. «Wer den heiligen Störchen Leides tut, der lebt nicht lang und kommt einst zu unterst in den "Rollhafen"» (ursprünglich wohl für ein Gefäss, das an einer Kette über eine Rolle lief und über das Feuer/Fegefeuer gehängt war), heisst es in der Sage «Die Störche zu Veltheim». Und weiter: «So wissen auch die Störche bei ihrer jährlichen Wiederkehr genau, ob derjenige noch ab Leben ist, der ihnen in früheren Jahren Gutes oder Böses getan...». Der Märli-Mann war sich beim Anblick der Störche übrigens sicher: «Überall da, wo sie nisten, herrscht ein guter Geist!»

Grossratswahlen: 1'027 Kandidierende für 140 Sitze

Für die Grossratswahlen vom 18. Oktober wurden 99 Wahlvorschläge, zusammengesamt in 11 Listen, mit insgesamt 389 Kandidatinnen und 638 Kandidaten eingereicht – eine leichte Abnahme im Vergleich zu 2016, als insgesamt 1'064 Kandidaturen zu verzeichnen waren. Erhöht allerdings hat sich der Frauenanteil 37,9 % (2016: 34,7 %)

Die Bürgerlich-Demokratische Partei (BDP), welche im Jahr 2016 in allen Bezirken mit 66 Kandidierenden angetreten ist, nimmt dieses Jahr nicht mehr an den Grossratswahlen teil. Dafür ist die Piratenpartei wieder in zwei Bezirken mit einer Liste vertreten. Die jüngste Kandidatin ist aktuell noch 17 Jahre, der älteste Kandidat 80 Jahre alt.

Die Opalinuston-Schicht ist erreicht

Bözberg: 270 Bohrkern werden von Experten untersucht

(H. L.) - Seit Ende April bohrt die Nagra nun schon auf dem Bözberg in die Tiefe. Und ist bereits beachtlich weit gekommen. Aktuell steht der Bohrkopf bei über 600 Metern unterhalb der wichtigen Opalinuston-Schicht.

Doch es wird noch weiter abgeteuft. Denn auch die Gesteine unterhalb der für ein mögliches geologisches Tiefenlager von Atomabfällen wichtigen Schicht müssen noch genau studiert werden.

Seismik und Bohrung

Laut Geophysiker Philip Birkhäuser haben bereits die 3D-Seismik-Messungen gute Erkenntnisse des Untergrunds auf und um den Bözberg erbracht: «Aber um die Beschaffenheit der tiefliegenden Gesteine definitiv zu erfassen, sind Bohrungen, die wir aktuell in Bözberg-1 (Ursprung; fertig Ende Oktober) und bald in Bözberg-2 (Gebiet Riedacher, fertig Ende 2020) vortreiben, unerlässlich.» Das Opalinuston-Wirtgestein sei generell 100 bis 120 Meter mächtig. «Weil wir aber auch die beiden Rahmgesteine unter- und oberhalb erdwissenschaftlich sauber erschliessen wollen, bohren wir noch bis auf eine Sohle von etwa 1'000 Metern weiter», erklärt Philip Birkhäuser.

Im Zuge dieser Arbeiten kommen bei Bözberg 1 rund 270 Bohrkern zusammen. Kaum dem Untergrund entnommen, werden sie vor Ort von Experten geprüft und halbiert. Die einen Hälften bleiben integral erhalten und gelangen in ein Dauerlager. Von den anderen Hälften werden Proben zur exakten Bestimmung verschiedener Parameter, teilweise luftdicht und lichtgeschützt verpackt, an diverse Hochschulen und internationale Institute verteilt.

Interessante Abgeltungsfragen

Das Standortwahlverfahren wird vom Bundesamt für Energie BFE geleitet, basierend auf dem Sachplan geologische Tiefenlager vom 2. April 2008. Nagra-Experte Philip Birkhäuser: «Andere Länder wie Frankreich, Finnland oder Schweden sind hierin schon weiter. Mit ihnen stehen wir im Austausch. Es ist auch interessant zu sehen, wie dort Abgeltungsfragen entschieden werden und wurden.» Bei uns verfüge man diesbezüglich über Erfahrungen aus dem Standort des Zwischenlagers in Würenlingen: Immobilien hätten nicht an Wert verloren, die Bevölkerungsdichte habe seit dem Bau der Anlage zugenommen – das stimme einen zuversichtlich. «Gewiss wird die Region, die dereinst die Entsorgungsanlage aufnimmt, eine Abgel-



Philip Birkhäuser erläutert am Bild das Bohrgelände.

tung erhalten, Details werden im weiteren Verfahren ausgehandelt», so Philip Birkhäuser. Im künftigen Lagerort kommen stark radioaktive Abfälle in einem mittel bis schwach radioaktive Rückstände in einem zweiten Teil zu liegen. Zur Sicherheit sind bis zu drei Zugänge zum Lager vorgesehen: vertikale Schächte für Lüftung und Betrieb und einer, der sich schräg nähert für die Anlieferung der Abfälle. Nach Jahren der Beobachtung wird das System mittels Bentonit verschlossen. Dieses Material ist leicht, dämmt maximal und quillt bei möglichem Flüssigkeitseintritt auf.

Offene Bohrungen

Neben der Bohrung Bözberg-2 sind in unserem Gebiet noch solche in Effingen-1, Effingen-2, Remigen-1, Remigen-2, Riniken und Zeihen vorgesehen. Sind sie alle nötig oder kann auf diese oder jene verzichtet werden? «Das ist noch offen. Wahrscheinlich aber können wir auf einzelne der bewilligten Bohrungen verzichten», weiss Geophysiker Birkhäuser. «Die Bohrungen sind ja mit grossem Aufwand verbunden und werden von ausländischen Spezialfirmen durchgeführt. Wir tun nur das Nötige und Sinnvolle.»

«Der perfekte Startzeitpunkt für Wiedereinsteiger»

Bläserklasse der Musikgesellschaft Hausen ab 13. August: Trompete & Co. besonders gesucht

(A. R.) - «Jetzt startet das 2. Semester unserer 2. Bläserklasse», freut sich André Keller von der MG Hausen, «das ist der perfekte Startzeitpunkt für Wiedereinsteiger.» Jüngeren und älteren Personen, welche ihr Instrument jahre- oder jahrzehntelang nicht mehr gespielt haben, bietet sich nun die günstige Gelegenheit, wieder einen ebenso niederschwelligeren wie freudigen Zugang zur Blasmusik zu finden.

«Ganz besonders suchen wir die Blechinstrumente wie Trompete, Posaune und Tuba – oder auch Mitspieler auf Perkussionsinstrumenten», ergänzt André Keller. Beim für Erwachsene gedachten Bläserklasse-Angebot werden in drei Semestern abwechslungsreich Praxis und Theorie vermittelt – man übt wöchentlich in der Orchester- und ab und zu in der Register-Prob.

Die rund zweistündige Orchesterprobe umfasst Warm-up, Theorie, Rhythmik, Singen und Atemtraining. In den Registerproben spielen dann nur die Flöten separat, die Blechblasinstrumente oder die Holzinstrumente wie Klarinette, Saxophon oder Querflöte. Als musikalische Leiterin wirkt Dirigentin Ramona Welti – sie verweist auf die diversen positiven Aspekte des Musikspiels und bezeichnet dieses motorische und geistige Training als «Ganzkörper-Workout für unser Gehirn». Sie, André Keller und die ganze MG machen beliebt, sich für den 13. August (19.30 Uhr, 1. Stock alte MZH) anzumelden oder unverbindlich vorbeizukommen – gerne auch gleich, sofern vorhanden, mit dem eigenen Instrument. Anmeldung und Infos unter 079 422 21 36 (André Keller) oder

www.blaeserklasse-hausen.ch

Bläserklasse Hausen AG für Erwachsene

Start für Wiedereinsteiger

Beginn im 2. Semester ab Do. 13. August 2020

Dauer 3 Semester
Praxis und Theorie
Abwechslungsreicher Gruppenunterricht und Gesamtorchester

Lerne mit Spass!
Trompete - Posaune - Horn
Tuba - Querflöte - Klarinette
Saxophon - Perkussion

Wann und wo?
Ab 13. August 2020
Während des Schuljahres jeden Donnerstagabend
+ teilweise Freitagabend
Ab 19.30 Uhr, 1. Stock
6212 Hausen AG

Musikalische Leitung
Ramona Welti

Kosten
Fr. 400.-/Semester (inkl. Instrument)

Details + Bilder

www.blaeserklasse-hausen.ch

Eine Institution der Musikgesellschaft Hausen AG
www.mg-hausen.ch

Es wurde endlich wieder gedribbelt im Dägerli

Windisch: 68 Kinder feilten im «swiss soccer camp» an ihrer Fussballtechnik

(ihk) - Alle waren sie in denselben Tenues gekleidet – blaue Hosen, gelbe Stulpen, blau-gelbes Shirt mit der jeweiligen Lieblingsnummer oder dem Namen beschriftet: Die 68 Kin-

der im «swiss soccer camp» auf dem Sportplatz Dägerli dribbelten, jonglierten, schlugen zielgenaue Pässe oder trainierten Standardsituationen wie Freistoss, Eckball, Penalty



Die Kids spurten einander hinterher, Luigi Ponte (r.) feuert sie an.

und Einwurf. «Die Kinder sollen ihre Freude haben», sagte Organisator Raimondo Ponte jun. im Juli zu Regional: «Lange genug konnten sie nicht tschutzen.»

Wie andere Sportcamps konnte auch dieses Fussballlager im Windischer Dägerli in den Frühlingsferien aufgrund der Corona-Krise nicht durchgeführt werden. Umso mehr freute es die Organisatoren, dass es mit der Durchführung nun doch noch geklappt hat. Ende Mai, mit den Corona-Lockerungen und möglichen Veranstaltungen bis 300 Personen, sei klar gewesen, dass das Camp nur verschoben werde. «Wir haben auch kurzfristige Anmeldungen erhalten. Anfangs lag die Teilnehmerzahl bei 50 Kindern, das waren die, welche auch

im Frühling dabeigewesen wären. In der letzten Woche kamen noch einige Anmeldungen dazu», erklärte Ponte.

Alle trainieren auf dem Nebenplatz 1

So konnte Raimondo Ponte jun. 68 Kinder, davon 9 Mädchen, im Alter von 5 bis 14 Jahren auf dem Nebenplatz 1 begrüßen. Die Fussballerinnen und Fussballer standen hinter ihrer Gruppenfahne und mit ihrem Trainer bereit, um die ersten Anweisungen entgegen zu nehmen. Die Kinder wurden von Angelo Ponte, Bosko Todorovic, Christoph «Chippy» Windisch, Marco Ponte, AFV-Präsident Luigi Ponte und André Cornioley gecoacht. Abstandsregeln mussten die Kinder keine einhalten, sehr wohl aber die Eltern untereinander, die das

Geschehen vom Spielfeldrand aus mitverfolgten.

Pasta und Reis mit Geschnetzeltem

Die Kinder wurden von 10 bis 15.30 Uhr betreut und fussballtechnisch gefördert. Im Dägerli gabs auch Zmittag. Beizer Carlo Bonfiglio zaubert in der umgebauten Clubhaus-Küche bekannte Gerichte wie Pasta, Pizza oder Reis mit Geschnetzeltem auf den Tisch. «Das Essen ist sehr wichtig», sagt Raimondo Ponte jun. Auf Experimente wird verzichtet, bekannte Gerichte kommen bei den Kindern sehr gut an. Es war fast wie in den vergangenen Jahren. Einzig der traditionellen Schlussapéro für Eltern und Sponsoren am Ende der Spielwoche wurde nicht durchgeführt.

Neues Schulhaus Brühl 3: «ein grossartiges Werk»

Fortsetzung von Seite 1:

«Dieses grossartige Werk» sei allerdings lediglich die erste Etappe. «Ob wir den zweiten Teil, bei dem nochmals 12 Schulzimmer hinzukämen, auch bauen, steht noch in den Sternen», meint der Ammann.

«Gemäss der aktuellen Schülerprognostik sind wir allerdings spätestens 2024 wieder "ausgebucht" – und brauchen zusätzliche Schulräume», betont er. Es bestünden aber noch zahlreiche Unklarheiten, zumal auch der Souverän erneut zuerst dem Planungs- sowie dem Projektierungskredit zustimmen müsse. Ob dies in der heutigen Corona-Unsicherheit gelinge, werde sich zur gegebenen Zeit zeigen.

«Eine von vielen Unbekannten ist zudem: Wenn Turgi bis im 2024 die an-

gepeilte Fusion mit Baden vollzogen haben sollte, gingen in Gebenstorf weniger Oberstufenschüler zur Schule gehen – dann würde man wieder über mehr Platz verfügen», führt Fabian Keller aus.

Klar sei aber: Gebenstorf – 2016 noch 5'000, jetzt 5'600 Einwohner zählend – sei im 2019 jene Gemeinde im Bezirk Baden gewesen, die prozentual am

meisten gewachsen ist. Und entwickle sich das im kantonalen Richtplan als Wohnschwerpunkt vorgesehene Gebiet Geelig so, wie es die nun im August aufliegende BNO ermöglichen will, kämen nochmals viele zusätzliche Einwohner dazu, so der Ammann. So dass es in Boom-Town Gebenstorf auch künftig heissen dürfte: Nach dem Schul-Bau ist vor dem Schul-Bau.



Hier schliesse sich die zweite Etappe mit weiteren zwölf Schulzimmern an. Auf dem Dach übrigens liefert eine Photovoltaik-Anlage «Sonnenpfuus fürs neue Schuelhuus» (siehe Regional vom 24. März) – dass man sie nicht sehen darf, war eine architektonische Auflage.

Keine Einweihungsfeier

Aufgrund der verschärften Corona-Schutzbestimmungen hat der Gemeinderat Gebenstorf entschieden, die am 5. September geplante Einweihung des Schulhauses Brühl 3 abzusagen – dann hätte die Bevölkerung das 12,5-Mio.-Werk, dem die Gmeind im Dezember '17 mit 70 % Ja zustimmte, ausgiebig feiern sollen. Es findet nun am 5. August 2020 in einem kleinen Kreis und Umfang lediglich die Schlüsselübergabe, allerdings unter Ausschluss der Öffentlichkeit, statt. Der Gemeinderat bedauert, das Volksfest absagen zu müssen.

Der Clou sind die «Clustergärten»

Das für 12,5 Mio. errichtete neue Schulhaus ist bereit für Schlüsselübergabe und Schulanfang

(A. R.) – «Die «Erfindung» dieses Schulhauses sind die Lichthöfe», erklärt Architekt Bertram Ernst – und veranschaulicht auf einem Rundgang, wie die Unterrichtscluster, bestehend aus einem Schulzimmer und dem dazugehörigen Gruppenraum, um diese

«vertikalen Clustergärten» herum angelegt sind.

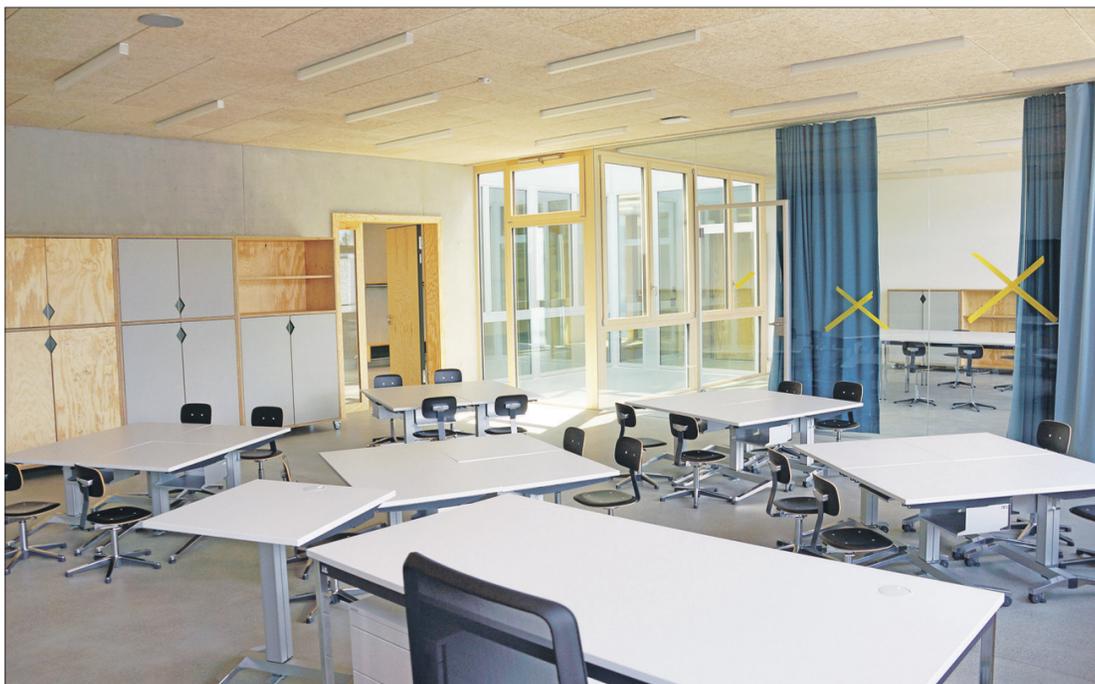
Deren Clou: Sie bringen nicht nur auf raffinierte Weise natürliches Licht in den Unterrichtsraum – «ihre Form dient vor allem auch ihrer Hauptfunktion, nämlich

der natürlichen Lüftung», führt Bertram Ernst aus. So können alle Schulzimmer über besagte Lichthöfe und die Fassade quergelüftet respektive nachausgekühlt werden, was den Verzicht auf eine kontrollierte Lüftung ermöglichte.

Fortsetzung Seite 5



Architekt Bertram Ernst sorgt für frischen Wind im Schulhaus-Bau – und macht, hier im Gruppenraum mit dem Schulzimmer im Hintergrund, das Fenster zum Clustergarten auf, der sich durch alle drei Geschosse zieht.



Das Bild zeigt einen sogenannten Unterrichtscluster: mit dem um den Lichthof organisierten Schulzimmer und dem Gruppenraum dahinter. Die – bemalbare – Glaswand dazwischen kann ganz oder teilweise geöffnet werden.

Dieses M setzt ein Zeichen.

Rückbau, Erdarbeiten, Baugistik, Baugrubensicherungen, Steinkörbe, mineralische Baustoffe, rebeton

Merz Gruppe, 5412 Gebenstorf
Tel. 056 201 90 10, merzgruppe.ch

MERZ®
Bringt Bewegung ins Geschäft.

schoop
Gartenbau | Spenglerei | Flachdach

Schoop + Co. AG
Im Grund 15, 5405 Baden-Dättwil, Tel. 056 483 35 35 www.schoop.com

G. Zehnder AG
Gerüstbau
5413 Birmenstorf
056 225 11 41

sicher • schnell • stabil

Wir bedanken uns für den tollen Auftrag und die gute Zusammenarbeit.

Den Schülerinnen und Schülern wünschen wir viel Spass im neuen Schulhaus.

www.zehnderbau.ch

Wir wünschen einen tollen Start im neuen Schulhaus!

NUE ist stolz, mit einer gründlichen Baureinigung zum gelungenen Projektabschluss des Schulhaus' Brühl 3 beigetragen zu haben.

Vielen Dank für das Vertrauen!

Hauswartung • Gartenunterhalt • Spezialreinigung • Unterhaltsreinigung

NUE hauswartung & reinigung GmbH
Döttingerstrasse 21
5303 Würenlingen
Telefon 058 255 19 19
E-Mail info@nue-gmbh.ch

NUE hauswartung & reinigung

Der Clou sind die «Clustergärten»

Fortsetzung von Seite 4

«Der Trend geht weg von hochtechnisierten Schulhäusern, bei denen man kein Fenster mehr aufmachen kann», meint der Mann vom ausführenden Büro Ernst Niklaus Fausch Partner AG, Zürich.

Auch Gänge möblierbar – trotz Brandschutzvorschriften

Ins Auge springen denn auch die vielen – von ausgewählten farbigen Akzenten flankierten – erleb- und greifbaren Materialien: seien es nun die Holz-Türen oder -Handläufe, die bewegbaren Möbel aus Kisten-Sperrholz, der durchgängige

geschliffene Hartbetonboden, die naturbelassene Holzwoollplatten-Decke oder die Pausenhalle mit der Wandtafel- und der bepinnbaren Lino-leum-Wand.

Zufrieden zeigt sich der Architekt nicht zuletzt damit, wie hell und freundlich sich nun die Gänge präsentieren. «Diese können übrigens auch möbliert und von Lehrern und Schülern problemlos in Beschlag genommen werden – im Schulhaus sind 100 Prozent der Fläche für den Unterricht nutzbar», erklärt er, wie der ausgeklügelte Umgang mit den Brandschutzvorschriften vielfältig nutz- und beispielbare Lernlandschaften entstehen lässt.



Auch die Gänge sind möblier- und nutzbar – links ein Lichthof mit «Pflanztopf». «Da werden sich dann noch Pflanzen emporranken», betont Betram Ernst den Umstand, dass der Blick in die Lichthöfe bald auch einer ins Grüne sein wird.



Die Schulzimmer – etwa mit einzeln höhenverstellbaren Möbeln sowie konventioneller und voll interaktiver Wandtafel – verfügen auch über Magnet-Gipswände. «Lehrer hängen nun mal gerne Zeugs auf», schmunzelt Betram Ernst. Der Fussboden übrigens wird mit der erneuerten Holzschnitzelzentrale beheizt.



Futurama oder Wohnüberbauung?

Gebenstorf: An der Info-Veranstaltung vom 19. August wird erörtert, wie das Schulhaus Dorf, der Pavillon und das Bläsihaus genutzt werden könnten

(ihk) – Durch die Inbetriebnahme des neuen Schulhauses Brühl 3 wird das alte Schulhaus an der Dorfstrasse (Bild links) mit dazugehörigem Pavillon schulisch nicht mehr benötigt. Auch über die Nutzung des Bläsihauses (Bild rechts), das momentan als Asylbewerberunterkunft Verwendung findet und gegenüber dem Schulensemble an der Dorfstrasse 11 liegt, wird vor Ort an der Infoveranstaltung diskutiert.

Die Samuel Flükiger Städtebau Architektur GmbH aus Brugg sowie Architekt Christian Koller wurden beauftragt, die Nutzungsmöglichkeiten zu vertiefen.

Im «Szenario 1» würde das Schulhaus sowie der ehemalige Pausenplatz bestehen bleiben. Die Räume würden anders genutzt und für öffentliche oder private Nutzer zugänglich gemacht. Einzig der Pavillon sollte laut «Szenario 1» abgerissen und durch neue Wohnungen – für Familien bezahlbar – ersetzt werden.

Als Vorteil erachtet der Gemeinderat unter anderem den öffentlichen Platz, der als Treffpunkt genutzt werden könnte. Da die Gemeinde auf

Räume angewiesen sei, die öffentlich genutzt werden könnten, wären die Schulräume als Futurama und Dorfarchiv prädestiniert. Als einer der Nachteile werden die wiederkehrenden Betriebskosten aufgeführt.

Die zweite Möglichkeit sieht vor, das aus dem Jahre 1930 stammende Schulhaus und den Pavillon abzureissen und auf dem 2761 m² grossen Areal eine neue Wohnüberbauung mit drei Wohngebäuden und einem Innenhof zu realisieren. Das Areal würde somit verkauft werden. Als Vorteil führt der Gemeinderat die attraktive Wohnüberbauung im Dorfkern sowie Verkaufseinnahmen von 2,5 bis 3 Mio. Franken auf. Der Nachteil: Das gut erhaltene Schulhaus würde abgerissen, die öffentlichen Nutzungen auf dem Areal fielen weg.

Die Zukunft des Bläsihauses hängt von der Entwicklung des Schulhausareals ab. Als Asylbewerberunterkunft genutzt, verfügt die Gemeinde mit der Liegenschaft «Alter Kirchweg 5» über eine Alternative.

Die von der FDP organisierte Info-Veranstaltung findet am 19. August, 19 – 21 Uhr, im Oberen Schulhaus Dorf statt.



Die Lehrzimmer (im Bild ein Aufenthaltsraum) der Schulanlage Brühl werden im neuen Schulhaus konzentriert. Das erste Schulhaus wurde da vor 50, das zweite vor 20 Jahren eingeweiht – und 2013 die neue Mehrzweckhalle.



Mal gleissend weiss, mal cremefarben: Die Faserbeton-Fassade mit den filigranen «Zäggli» liefert je nach Wetter spannende Farb- und Schattenspiele. Dort, wo sie hervorspringt, befinden sich die Klassenzimmer – und die Gruppenräume da, wo sie zurücktritt. Unten: Noch nicht fertig ist der Aussenraum – darunter auch der in der Mitte des Brühl-Ensembles gelegene Pausenplatz, für dessen Neugestaltung die Gmeind im Juni '18 einen separaten Kredit von 0,5 Mio. Franken gesprochen hatte.



Wir sorgen dafür, dass Sie keine kalten Füsse kriegen.

Als zuverlässiger Partner für behagliche Wärme realisieren wir Heizungssysteme aller Art. Wir kennen uns mit Öl, Gas, Luft und Wasser genau so gut aus wie mit thermischen Solaranlagen oder Photovoltaik. An den Standorten Brugg und Neuenhof projektieren und planen wir massgeschneiderte Lösungen für höchste Ansprüche.

HEIZTEAM SOLLIS AG | info@heizteam.ch | www.heizteam.ch
Hauptplatz Brugg | Eggerstrasse 6 | 5201 Brugg | Tel. 056 441 60 84
Filiale Neuenhof | Industriestrasse 19 | 5432 Neuenhof | Tel. 056 426 37 23



Neubau • Umbau • Renovation...



Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei



**Der Baupartner
Ihrer Region.**

TREIER
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch



Ruedi Döbeli • Malergeschäft

Weierstrasse 20 • 5242 Lupfig
056 444 91 42 • www.maler-doebeli.ch

**Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
kleinere Gipserarbeiten**

**Innenrenovationen • Fassadenrenovation
Um- und Neubauten**

Für die Ausführungen werden nur hochwertige Produkte verwendet.



056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch
Ihr Metallbauer aus der Region



**...wir sind
die Spezialisten**

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst



walter wernli

MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32

**Wenn's um Farbe
geht...**



Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI
www.saniburki.ch



Trösch Hauswartungen GmbH

**Reinigung
Hauswartung
Gartenpflege**

August-Rinikerstrasse 60,
5245 Habsburg
056 441 66 78
www.troesch-hauswartungen.ch

**Schreinerei
Beldi**

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen
in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

**in der
Region!**



poly team
ag für haustechnik-planung

**Der Heizungs-, Sanitär-
und Lüftungsplaner
aus der Region für
Um- und Neubauten.**

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

ROTH-ELEKTRO

Wir rot(h)ieren für Sie



Ihre Elektronternehmung
im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

Birr: Open Air Kino- Vergnügen im Neuhof

Die Kulturkommission Birr Lupfig lädt ein zum Open Air Kino-Vergnügen im Neuhof in Birr. Für Fr. 15.– inkl. Getränk je Abend werden gezeigt: The Gentlemen (Freitag, 7. August, ab 21.15 Uhr) und Les Misérables (Samstag, 8. August, ab 21.15 Uhr). Die Vorführung wird nur im Freien durchgeführt. Die Bestuhlung ist mit gebührendem Abstand zwischen den einzelnen Plätzen vorgesehen. Die Filme werden auch bei leichtem Regen gezeigt.

Auflösung des gemischten Chors Remigen

«Mit grossem Bedauern teilen wir mit, dass der gemischte Chor Remigen per sofort aufgelöst wird», so der Vorstand im Mitteilungsblatt. Zum einen fehle der Nachwuchs, den Chor weiter zu führen, zum andern erschwere die Corona-Zeit das gemeinsame Singen. Der Verein dankt allen Vereinsmitgliedern, der Dirigentin, den Passivmitgliedern und dem treuen Publikum für die Unterstützung in all den Jahren – auch dankt er herzlich den Behörden- und Vereinsmitgliedern der Dorfvereine für die schöne Zeit und die gute Zusammenarbeit.

Absage Jubiläumsanlass «40 Jahre Stiftung Domino»

Zunächst wurden die geplanten Anlässe vom 12. und 13. Juni auf den 4. und 5. September verschoben. «Heute müssen wir feststellen, dass die aktuelle Corona-Situation und die damit verbundenen Einschränkungen und Risiken die Durchführung unserer Anlässe nicht zulässt; diese müssen abgesagt werden», so Peter Müller, Präsident des Stiftungsrates. Die Planung für ein grosses Stiftungsfest werde wieder aufgenommen, wenn Aussicht bestehe, dass dieses in einem freien Rahmen durchgeführt werden könne.

Leben in Lauffohr – Einkaufen in Brugg

50 Jahre Brugg-Lauffohr: letzter Rückblick auf die Situation der seit 1809 selbständigen und 1970 mit Brugg fusioniert Gemeinde

(rb) – Am 13. Juni wären in der Turnhalle Au die Festivitäten zu «Brugg-Lauffohr – sit 50 Jahr» gestiegen. Der Anlass wurde abgesagt – und soll am 19. Juni 2021 als «50+1»-Jubiläum nachgeholt werden. Gleichwohl veröffentlicht Regional in einer kleinen Serie Interessantes zur Geschichte der durch einen römischen Einzelfund belegten Siedlung Lunvar – an dieser Stelle nun die vorläufig letzte Folge.

Nachdem bereits 1886 vom Aargauer Regierungsrat festgehalten worden war, Lauffohr sei eher nach Brugg orientiert, wurde die Gemeinde zunächst von der Zwangsverheiratung mit Rein und Rüfenach verschont. 1970 war es allerdings dann soweit: Das von Lauffohr und Brugg beschlossene Zusammengehen wurde vom Grossen Rat akzeptiert; ab 1. Januar 1970 wurde offiziell fusioniert. Der offizielle Austausch der Ortstafeln wurde Mitte Mai vorgenommen (siehe Bild).

**Unter «Abschied vom Gemein-
deschreiber»...**

...hielt ein Lauffohrer im Tagblatt vom 9. Mai fest: «Mit dem heutigen Tage verlässt der letzte Gemeinbeschreiber unser ehemaliges Dorf. Herr Birri war unserer Gemeinde ein treuer Freund; wer Sorgen hatte und Auskünfte brauchte, dem war er mit seinem umfassenden Wissen ein guter Berater. Wir verlieren mit ihm eine Hilfe, die jederzeit, auch nach Büroschluss, für Lauffohr da war.»

Eigentlicher Dorfladen fehlte

In Lauffohrs Geschichte ist er nicht zu finden, der Dorfladen, der die Bedürfnisse der Einwohner hätte decken können. Deshalb ist die Feststellung «In Lauffohr leben – in Brugg einkaufen» sicher berechtigt. Immerhin gab es noch vor dem Volg-Laden gegenüber dem Maier Beck auch ein Lädli,



Links der Strassenschilderwechsel 1970 mit dem früheren Original und Maler Louis Piani Senior auf dem Auto. Rechts der seit über 50 Jahren so «präsentierende» ehemalige Laden der «Konsum-Genossenschaft Brugg» an der Ecke Zurzacherstrasse-Grenzweg (Hausnummer Grenzweg 62, von hinten zugänglich).

das sich «Konsum-Genossenschaft Brugg» nannte und das Nötigste zur Versorgung der Lauffohrer beitrug. Als der Schreibende vor 51 Jahren ins Rebmoosquartier zog, zeigte sich das Gebäude bereits in ähnlichem Zustand wie heute. Was mit dieser Lotteriegemeinschaft dereinst passieren soll, steht noch in den Sternen.

1960: Zwei Drittel lebten im Dorfteil

Zu Beginn der 60er-Jahre lebten zwei Drittel der Einwohner im rasch wachsenden Dorfteil Au. Dieser grenzte unmittelbar an Brugg und war damals vom alten Dorfkern durch eine weite unüberbaute Fläche deutlich getrennt. Die Bewohner der Au fühlten sich zu Brugg hingezogen und waren grossmehrheitlich für die Fu-

sion 1970. Pläne, die anstelle des «Jägerstübli» (heute Auto-Occasionsgeschäft und Asylunterkunft) ein Einkaufszentrum vorsahen, sind bis jetzt zumindest sinstiert. Sehr aktiv hingegen ist das «Papillon», die Café-Confiserie zwischen Lauffohr und Langmatt. Das «Steibrüchli» als Bar und Traditionswirtschaft sei hier auch genannt. Und als stolzes Überbleibsel darf die Schulanlage Au-Lauffohr aus der Mitte der 60-er-Jahre nicht vergessen werden. Sie bildete die Grundlage zum späteren Schulzentrum Au-Erle-Langmatt.

Intaktes Vereinswesen

Erstaunlich, dass in Lauffohr selber die Vereine grösstenteils noch sehr aktiv sind: etwa der Kanu-Club Brugg (100 Aktive, 50 Passive), die Musikgesellschaft



Lauffohr (über 30 Musizierende!), der Quartierverein Lauffohr (Kinderkleiderbörse und andere Aktivitäten) oder die Schützengesellschaft Lauffohr (seit 1876; ab 1946 wurde vom neuen Schützenhaus über die Aare zum Scheibenstand auf der anderen Seite geschossen. Die Zeiger mussten erst mit dem Boot übersetzen. Ab 1994 schiessen die rund 20 Mitglieder im Brügger Geissenschachen). Wer aus dem Lauffohrer Umfeld der letzten Jahrhunderte über Dokumente verfügt, Leute kannte oder kennt und wer eine hier nicht beachte Lauffohrer Qualität erwähnt haben möchte: info@regional-brugg.ch nimmt Hinweise, Anregungen und Dokumente gerne entgegen. Die Redaktion bedankt sich fürs Interesse.

«Schrottplatz, die Letzte» im Wildschachen

Brugg: Messerscharfe Darbietungen, Kulinarik und Künste am 7. und 8. August



Von links: Claude Giorgi, Daniel Schwarz, Dominik Bingisser und Claudio Cassano zeigen Ausschnitte ihres Schaffens.

(rb) - Alle zwei Jahre findet er statt, der «Schrottplatz»-Kunstevent auf dem Gelände der Altmetallwaren-Firma Bingisser AG im Brugger Wildschachen. So auch 2020, vom Freitag, 7. bis Samstag, 8. August.

Aber die sechste wird zugleich die letzte solche Veranstaltung sein, wie Claudio Cassano von der kuratierenden Galerie Immaginazione, Brugg, an der Medienorientierung berichtete: «Auch wir werden älter, haben immer mehr Respekt vor dem Riesen aufwand, der hinter einem solchen Anlass steht. Doch uns wird schon wieder etwas Spannendes Exklusives, einfach in kleinerem Rahmen, einfallen», schmunzelt er.

Der Programmablauf

Am Freitag, 7. August, 19 Uhr, wird Stadtammann Barbara Horlacher die Vernissage eröffnen. Danach zeigen die Künstler Claude Giorgi, Daniel Schwarz, Dominik Bingisser und Claudio Cassano ihr Schaffen. Um 20.30 Uhr steigt die Spannung, wenn Messerwerfer «Till» seine automatisierten Künste zeigt (auch samstags tagsüber im Stundentakt). Dazu werden Food und feine Drinks ausgeschenkt.

Am Samstag, 8. August, wird das Publikum ab 14 Uhr Zugang zu Kunst und Schrott sowie Food und Drinks haben.



Ein Teil der vielen «Helferlein» sowie in der Mitte die Exponenten Regula Cassano, Monika Bingisser, Claudio Cassano und Dominik Bingisser (mit Armschlinge).

Ab 14.30 Uhr tritt stündlich der Messerwerfer «Till» auf, und ab 21 Uhr gibt es ein tolles Konzert mit «101°Degrees». Gegen Wetterunbill wird dieses Jahr der Platz zwischen den zwei Gebäuden

überdacht. An Kulinarischem sind neben feinen Getränken sowohl Fackelspieße als auch Raclette im Angebot – und ein «süsser Ecken» fehlt auch nicht, wie Monika Bingisser versicherte.



Links die heutige Ein- und Ausfahrt der Chemia Richtung Bahnübergang. In der Mitte die neue Ausmündung, die ebenfalls an die fast schon fertig gebaute (rechts) Strasse Richtung Bahnübergang führt.

Kleines Projekt mit grosser Wirkung

Chemia Brugg plant neue «Ausfahrt Südwest» für zukünftige Sicherheit

(rb) - «Wir müssen auf Jahrzehnte voraus planen, um unsere Zukunft am Standort Brugg zu gewährleisten»: Das sagt Matthias Knecht von der Chemia Brugg AG auf Anfrage über ein kürzlich bewilligtes «kleines» Baugesuch, mit welchem auf die Auswirkungen des kantonalen Strassenbauwerks Südwestumfahrung und allfälliger Pläne benachbarter Grundeigentümer reagiert werden soll.

Dieses Gesuch sieht aufgrund des möglichen Wegfalls zweier Zu- und Wegfahrten die Realisierung einer neuen Zu- und Wegfahrt aus dem Fabrikareal vor. Das Projekt selber ist mit 55'000 Franken Baukosten bescheiden veranschlagt, hat aber für die zukünftige Sicherheit grosse Bedeutung, wie im Gesuch dargelegt wird.

Auf dem Areal betreibt die hier kurz Chemia genannte Firma einen Chemikalienhandel. Gehandelt wird mit erklärungsbedürftigen (dem Käufer zu erklärenden) Chemikalien im Bereich Schwimmbad, Hygiene, Wasseraufbereitung, Konsumgüter und Tankstellen. Einige dieser Güter sind so selten, dass dem Versorgungsstandort nationale

Wichtigkeit zukommt. Gerade in Zeiten von Corona waren die Desinfektionsmittelieferungen von so grosser Bedeutung, dass die Chemia Brugg AG vom Bundesamt für Wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) als systemrelevanter Betrieb eingestuft wurde. Auch deshalb ist der Betriebsstandort der Störfallverordnung unterstellt.

Ein dem Gesuch beigefügtes Gutachten der Brugger Feuerwehr kommt ausserdem zum Schluss, dass die vorgeschlagene Lösung sicherheitsrelevant wäre.

Bahnübergang wird unpassierbar

Der heutige Bahnübergang «Chemihügel» wird im Rahmen der Realisierung der Südwestumfahrung Brugg für Motorfahrzeuge jeglicher Art, also auch für die Feuerwehr, geschlossen. Damit entfällt eine Zufahrtsmöglichkeit zur Chemia, ist doch die Ausfahrt Nordost über die Unterwerksstrasse nur noch in südlicher Richtung möglich, also auf dem Südast nach Hausen (alle Blaulichtorganisationen können die neue Habsburgbrücke benutzen) und weiter oder auf dem Westast Richtung Aarau. Eine zweite Zufahrtsmöglichkeit führt über die neue Verbin-

dungsspanne und den neuen Bahnübergang auf die Aarauerstrasse. Bereits heute besteht eine Zufahrt in westlicher Richtung über die Nachbarparzelle. Diese mit einem Tor gesicherte Route war bisher durch keine Dienstbarkeit gesichert.

Dienstbarkeit machts möglich

Nun ist es nach längeren Verhandlungen gelungen, mittels einer grundbuchlich fixierten Dienstbarkeit diese Ausfahrt Südwest via neuem Bahnübergang und durchs Nachbarareal so zu verlegen, dass nur eine sehr kleine Fläche beansprucht werden muss. Die Route würde als Zu- und Wegfahrt für den Güterumschlag als auch als Zufahrt bei einem Störfall (Feuerwehr, Chemiewehr, Ambulanz) dienen; ein Tor mit genau definierten Zugangskontrollen schützt vor Missbrauch. Die Projektidee wurde von allen Betroffenen (Bauamt Brugg, Feuerwehr, Bauherr) begrüsst und die vorsorgliche Ersetzung der später wegfällenden Zufahrten als notwendig betrachtet. Die dafür vorgesehenen baulichen Massnahmen sind bescheiden, führte doch auf der Trasse bereits einmal ein Strässchen Richtung «Hunziker-Areal».

Villigen: «Ladies Night» beim Weingut Schödler

Auf einem gemütlichen Spaziergang mit Winzerin Judith Schödler durch die Villiger Rebberge gibt es am Freitag, 7. August, 17 – 20.30 Uhr, viel Wissenswertes zum naturnahen Rebbau in der Region zu erfahren. Danach wartet eine Weindegustation mit sechs ausgewählten Tropfen aus dem Sortiment des Weinguts Schödler, kulinarisch abgerundet mit regionalen Spezialitäten. Der anschließende Besuch des hofeigenen Weinkellers gibt Einblicke in die faszinierende Welt der Weinherstellung. Grundlagen der Weindegustation sowie viele praktische Tipps und Anekdoten aus dem Winzeralltag runden den Anlass ab.

An dieser Weindegustation für Frauen soll probiert, kommentiert, gefragt und viel gelacht werden. Treffpunkt: Wein-



gut Schödler, Kumetstrasse 15, Villigen, Preis Fr. 45.– inklusive Wein, Mineral, regionale Spezialitäten und Brot. Anmeldung an Weingut Schödler, 056 284 17 67, info@schoedlerwein.ch

Vorläufig kein «100 Jahre Turnverein Mönthal»

Bereits vor mehr als einem Jahr wurde mit der Planung und Vorbereitung für das 100 Jahre-Jubiläum gestartet. Trotz der Lockerungen des Bundesrates ist es mit den aktuellen Vorschriften sehr schwierig, einen solchen Anlass durchzuführen. Leider führen die erneut getroffenen Einschränkungen dazu, dass auch das Jubiläums-OK – zumindest in diesem Jahr – aufgeben muss. Es ist unter den aktuell geltenden Vorkehrungen nicht möglich, ein Fest durchzuführen, welches die Massnahmen des Bundes erfüllt und trotzdem jedem, der Lust und Laune hat, ein gelungenes Fest garantiert. Als Wunsch des Organisationskomitees 100 Jahre STV Mönthal bleibt nur: «Bleibet gesund!»

seiner Zeit voraus, der beliebteste Plug-In der Schweiz MITSUBISHI Outlander PHEV Signature



8 Jahre Batterie Garantie

Vollausstattung:

- Fahrassistenz Plus-System
- Premium Lederausstattung
- 360 Grad Kamera
- LED Scheinwerfer
- Standheiz. Funktion
- Benzin-Elektro bis 800km
- 5 Jahre / 100'000km Mitsubishi Swiss-Protect-Garantie
- 8 Jahre / 160'000km Batterie-Garantie

0.9% * Leasing Aktion
ab Fr. 399.-/Mt.**

MITSUBISHI Outlander PHEV Diamond Neupreis CHF 53'800.- / my-first-Diamond Ausstellungsaktion ab CHF 42'800.-

my-first-diamond.ch

Auto Gysi
Hausen
Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch



Best-Price-Sommeraktion vom 1.6.-30.8.20, solange Vorrat, MITSUBISHI Outlander PHEV 224PS, ab CHF 42'800.- inkl. MwSt, mit CHF 3'100.- kumuliertem Kundenbonus inkl. Barzahlungsrabatt, Eintauschprämie und TuttoBene Versicherungsbonus, regulärer Ausstellungspreis: Fr. 44'800.- Ausstellungsfahrzeuge mit Erstzulassung und Kilometer. Energieverbrauch gemessen nach NEDC Labornorm, CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 96 g/km. 54 km rein elektrische Reichweite oder mehr als 800 km Gesamtreichweite (unter opt. Bedingungen). *Leasing: ab 0.9% bei 24 Monaten Laufzeit. **Beispiel gerechnet mit Fr. 10'000.- Sonderzahlung auf 48Mt. Es wird keine Finanzierung gewährt, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt.

Lewa-Verkaufsstand auf dem Brugger Neumarkt-Platz

Endlich dürfen die Freunde Lewas in der Schweiz nach Monaten der Corona-Ungewissheit wieder einen Verkaufsstand auf dem Neumarkt-Platz in Brugg durchführen. Und zwar diesen Freitag, 7. August, von 8 bis 19 Uhr.

Das macht sie glücklich und dankbar. Dies, weil mit dem Verkauf afrikanischen Kunsthandwerks den Menschen im Reservat Lewa medizinische Betreuung ermöglicht wird. Damit nicht nur den berühmten Lewa-Nashörnern (siehe Züri-Zoo!) sondern auch den Menschen dort geholfen ist.

Neben vielen anderen attraktiven Artikeln, den Nashörnern und Ele-



fanten liegt auch der druckfrische Lewa-Kalender 2021 am Stand bereit (Bild). Die Freunde Lewas in der Schweiz freuen sich auf regen Besuch.

Birr-Lupfig / IBB: Wärmeverbund Naturenergie Eigenamt

Die neuen Klimastrategien von Bund und Kanton müssen umgesetzt werden. Mit dem Wärmeverbund Naturenergie Eigenamt schreiten die Gemeinden Birr und Lupfig zusammen mit der IBB Energie AG dieser Zukunft mit einem grossen Schritt entgegen.

Das Ziel: die angeschlossenen Gebäude mit erneuerbarer Wärme zu versorgen. Die Heizkessel werden mit Holzschnitzeln aus der Region betrieben. Voraussichtlich ist bereits ab Herbst 2023 ein Heizen innerhalb des Wärmeverbundes möglich. Das Versorgungsgebiet des Verbundes kann bei genügend Interesse geografisch erweitert werden.

Am 10. September, 18.30 Uhr, findet in der Mehrzweckhalle «Breite» in Lupfig eine Infoveranstaltung über das geplante Projekt statt. Nach dem informativen Teil werden sämtliche Fragen zum Thema Heizen und Kühlen beantwortet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, alle Interessierten sind herzlich willkommen.

2023: 750 Jahre Mülligen – Arbeitsgruppe bestimmt

Mülligen feiert im Jahr 2023 sein 750-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum soll in einem würdigen Rahmen gefeiert werden. Für die Planung und Durchführung der Festivitäten soll ein Organisationskomitee zum Einsatz kommen. Die Mülliger Vereine und die Bevölkerung wurden zur Mitwirkung eingeladen. Aufgrund der eingegangenen Meldungen hat der Gemeinderat an der Sitzung vom Arbeitsgruppe für das Dorffest eingesetzt. Die Arbeitsgruppe soll ein Konzept für das Dorffest ausarbeiten und die ungefähren Kosten ermitteln

Mönthal hat bald über 400 Einwohner

Nach dem Zuzug eines Ehepaares zählt die Gemeinde Mönthal gegenwärtig 398 Seelen. Somit darf damit gerechnet werden, dass noch dieses Jahr die Einwohnerzahl der Gemeinde auf knapp über 400 ansteigen wird.

Thalner bald auch Ruppertsweiler Pfarrer

Aufgrund des Beschlusses der Kirchgemeindeversammlung vom August 2018 wurde das 80%-Pfarrpensum von Pfarrer Stefan Huber in diesem Jahr in einem ersten Schritt auf 70% reduziert, ab 1. 2021 erfolgt eine weitere Reduktion auf 60%. Deshalb hat Stefan Huber den Wunsch für ein zusätzliches Teilzeitpensum geäussert – diese Möglichkeit bietet sich nun in Ruppertswil, wo er von der dortigen Pfarrwahlkommission für ein Teilzeitpfarramt zu 30% vorgeschlagen wird. Nach erfolgter Wahl im November 2020 wird Stefan Huber sein zusätzliches Amt in der Kirchgemeinde Ruppertswil auf den 1. Januar antreten.

Die Kirchenpflege Thalheim freut sich, «dass Pfarrer Stefan Huber weiterhin mit viel Engagement für unsere Kirchgemeinde tätig sein wird und mit seiner Familie hier im Dorf bleibt –und wünscht alles Gute!»

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Montag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Irene Hung-König (ihk)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch



Raphael Piani und das Maler Piani GmbH Team gratuliert Anna Pfister zur grandios bestandenen Lehrabschlussprüfung EFZ. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude im Beruf und freuen uns, sie weiterhin in unserem Team begrüßen zu dürfen.

Falls auch du Interesse hast, diesen spannenden Beruf zu erlernen: Wir haben fürs Jahr 2021 noch offene Lehrstellen. Einfach Bewerben unter info@malerpiani.ch oder www.malerpiani.ch.

Maler Piani GmbH, Ziegelweg 26, 5200 Brugg
Werkstatt: Rüfenacherstr. 6, 5223 Riniken
WWW.MALERPIANI.CH



Mit Volldampf durchs Pflanzenparadies
Geniessen Sie eine tolle Fahrt auf unserer Baumschulbahn durch den schönen Park

«Birrer Wasser» weiterhin unbedenklich

Die Wasserversorgung Birr, die auch Wasser an Brunegg, Birrhard und Mägenwil liefert, hat das Trinkwasser untersuchen lassen – die Proben weisen wie bis anhin eine einwandfreie mikrobiologische Qualität auf. Die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Chlorothalonilsulfonsäure werden erfüllt. Die Konzentration des Abbauproduktes Chlorothalonil-Metabolit R471811 liegt mit 0,15 Mikrogramm pro Liter jedoch beim gesetzlich festgelegten Höchstwert von 0,1 Mikrogramm – das Trinkwasser gilt somit als belastet. Der Höchstwert für Chlorothalonil-Abbauprodukte in Trinkwasser ist vorsorglich festgelegt. Er gilt aufgrund der Eigenschaften der Muttersubstanz, beruht aber nicht auf einer substanzspezifischen Bewertung der verschiedenen Abbauprodukte. Eine Überschreitung bedeutet deshalb nicht, dass eine unmittelbare Gesundheitsgefährdung besteht. Fazit: Das «Birrer Wasser» kann weiterhin ohne Bedenken konsumiert werden. Die Wasserversorgung Birr unternimmt sämtliche Schritte, um auch in Zukunft Trinkwasser von hoher Qualität sicherzustellen. Die wichtigste übergeordnete Massnahme zur Verbesserung der Trinkwasserqualität wurde mit dem Anwendungsverbot für chlorothalonilhaltige Pflanzenschutzprodukte bereits getroffen.



Wir gratulieren Jonas Haller (Bild rechts, Heizungsinstallateur EFZ,), Dominic Stalder (Bild links, Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ) und Elvir Salihu (nicht auf dem Bild, Sanitärinstallateur EBA) zu den bestandenen Abschlussprüfungen. Wir wünschen den «Ausgelernten», in persönlicher wie beruflicher Hinsicht, viel Glück und Erfolg für den weiteren Lebensweg.

Jurapark: Hochstammabäume gesucht

Mit «Baumglück» führen der Jurapark Aargau und die sozialen Stiftungen MBF und FARO im Herbst 2020 nach einer Pilotphase im letzten Jahr zum 2. Mal eine Aktion zur Verwertung von Birnen und Äpfeln von Hochstammabäumen durch. Obst aus dem Parkperimeter wird gemeinsam mit Menschen mit Behinderung geschüttelt, gesammelt und in lokalen Mostereien verarbeitet. Der Jurapark sowie die erwähnten Stiftungen suchen Landwirte und Privatpersonen, die Hochstammabäume besitzen und froh um Unterstützung bei der Verwertung des Obstes sind. Kontakt: Jurapark Aargau, 062 877 15 04 78 / a.heinzmann@juraparkaargau.ch.

OBERGRÜT BRUGG
ERSTVERMIETUNG

32 2.5-, 3.5-, 4.5- und 5.5-Zimmer-Wohnungen

www.obergrüt.ch

Kontakt: Stefan Stöckli Immobilien-Treuhand AG, 056 461 70 80

TAG DER OFFENEN TÜR
29. August 2020
10.00 Uhr – 13.00 Uhr

Rosella Puliafito genoss die kühle Tunkete

Windisch: Weibel-Gautschete im Schürhof-Brunnen: Gott grüss die Kunst!

(rb) - Es ist gar noch nicht so lange her, dass auch weibliche Gautsch-Kadidantinnen in den Genuss der «Ballennetzerei» gelangen, also nach Abschluss ihrer Lehre von den Kolleginnen und Kollegen ihrer Offizin gegautscht werden. Für die 25-jährige Rosella Puliafito von Weibel-Druck AG, Windisch, war es letzten Freitag soweit.



Nach Beendigung ihrer 4-jährigen Lehrzeit – eine erste Lehre als Schneiderin war vorausgegangen, nun hat die Untersigntalerin zur grossen Freude von Personalchefin Anita Weibel die Zweitausbildung mit tollen 5,5 abgeschlossen – ist die junge Frau im Dägerli von Handlangern gepackt und in ein Auto gezerrt worden. Damit ging es in Windeseile zum Schürhof-Brunnen, wo die Dame angesichts der winkenden Abkühlung am Hitzesommernachmittag ohne allzu viel Gegenwehr in des Troges Fluten versank – auch mit der Gewissheit, weiter beim Lehrbetrieb nunmehr als Fachfrau arbeiten zu können.

Rosella Puliafito wird erst angetzt, dann in den Brunnen getaucht. «Herrlich erfrischend, aber doch ziemlich kalt», beurteilte sie danach ihr Gautschbad.

Gautschmeister Franco Zilli zitierte aus dem berühmten Gautschbrief: «Der durstigen Seele gebt ein Sturzbad oben drauf, das ist der Tochter Gutenbergs die beste Tauff». Zuvor waren ihre beiden posterioren Ballen tüchtig genetzt worden

Drucker haben einen besonderen Stolz auf die Jahrhunderte alte und bedeutungsvolle Kunst ihres Schaffens. Sie mussten früher über einen besonderen Grad an Bildung und Wissen verfügen und hatten schon

immer einen sehr engen Kontakt mit der Geisteswelt, mit Akademikern und Studenten. Diese Bräuche haben sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Meister und Gesellen nehmen die Lehrlinge nach Abschluss der Lehrzeit mit dem Brauch des Gautschens in ihren Kreis auf. Waren es früher nur Buchdrucker, waren bald auch Schriftsetzer gautschbar – und heute sind es Polygrafinnen und Polygrafen, welche die diversifizierten Berufe der grafischen Welt repräsentieren. Sinn der Gautschete: Man soll den Unfug, die Fehlerhaftigkeit, die Murkserei und Hudelei der Lehrzeit beseitigen. Fehler und Makulatur soll es nach dem Gautschfest nicht mehr geben. Deshalb am Schluss der Zeremonie die Bitte «Gott grüss die Kunst».

Brugg: Rücktritt der Schulpflege gefordert

(A. R.) – Das Komitee «Schulleiterwahl überprüfen!» richtet sich nun nicht nur gegen Geri Müller, sondern auch gegen dessen Wahlgremium: «Die Schulpflege soll nach dem Schweigen zu ihrem anonymen Vorwurf der «Stimmungsmache» zurücktreten!», fordern Miro Barp und Peter Haudenschild, die Co-Präsidenten vom Komitee «Schulleiterwahl überprüfen!».

Neulich stellte es einige Fragen zur Wahl von Geri Müller als Schulleiter – zumal dieser über keine Schulleiter-Ausbildung verfüge und auch Zweifel bestünden, ob er die nötige pädagogische Ausbildung abgeschlossen habe. Unter anderem fragt das Komitee die Schulpflege, wen genau diese der «Stimmungsmache» bezichtige und – und bittet um konkrete Beweise und Belege.



Am 1. August agierte Geri Müller auch schon als Bundesfeier-Redner in Remigen – heuer trat er ab diesem Datum seine neue Stelle in Brugg an.

Vorwurf «bedenklich für eine politische Behörde»

«Die Schulpflege stimmt mit ihrem Vorwurf damit in den Chor unter anderem von Einwohnerräten und ehemaligen Grossräten aus anderen Gemeinden ein, die dem Komitee, den Petitionären und zustimmenden Leserbriefschreibern «Hetze», «Rufmord», «Schmutzkampagne», «Schlammanschlag» oder «Lynchjustiz» vorwerfen», so das Komitee. «Und das bloss, weil das Komitee sein demokratisches Recht mit einer Petition wahrnimmt und fordert, dass bei der Anstellung eines Schulleiters die Grundsätze einer professionellen Personalauswahl mit einem Abgleich des Anforderungsprofils der Stelle und dem Bewerberprofil angewendet werden.» Das sei bedenklich für eine politische Behörde, besonders wenn deren Abschaffung im Raume steht. Die Schulpflege wolle erst an ihrer nächsten Sitzung vom 17. August «beraten», wie sie mit den Fragen des Komitees «umgehe». Es sei unklar, ob sie die konkreten Fragen überhaupt diskutieren geschweige denn beantworten wolle. Dieses Vorgehen lasse auf eine Verzögerungstaktik mit «Dienst nach Vorschrift» statt «Dienst am Bür-

ger» schliessen. «Somit nimmt die Schulpflege die über 650 Petitionäre und Petitionärinnen nicht ernst – das ist demokratisch nicht akzeptierbar», so das Komitee. Fazit: «Eine Schulpflege, welche die Brisanz der Wahl von Geri Müller als Schulleiter, Vorgesetzter und Vorbild für Primarschüler und -schülerinnen sowie Lehrpersonen nicht erkennt und das Wahrnehmen demokratischer Rechte anonym als «Stimmungsmache» bezeichnet, nimmt ihren Auftrag nicht wahr und gehört abgeschafft. Diese Schulpflege möge zurücktreten.»

Rücktritt: Lieber Geri Müller als die Schulpflege

Der anonyme Vorwurf der «Stimmungsmache» via Medien wiege zu schwer. «Das Komitee würde allerdings statt einer weiteren Eskalation der Situation eine Lösung des Problems «Schulleiter Geri Müller im Bodenacker» bevorzugen», teilt es mit. Konkret: Wenn es wählen könnte, ob die Schulpflege oder Geri Müller zurücktreten sollte, würde es für letzteren optieren.

«Essenz der Schweiz ist die Gemeinschaft»

Rüfenach trotzte Corona: 1.-August-Feier mit Regierungsrat Urs Hofmann als Festredner

(A. R.) – Vor 60 Jahren erkrankte Urs Hofmann an Scharlach – heuer an Corona, «eine unheimliche Geschichte», die ihm immer noch zu schaffen mache, wie er im Gespräch vor der Rede erzählte. In dieser hielt der Volkswirtschaftsminister dann ein leidenschaftliches Plädoyer für die Gemeinschaft, dank deren Unterstützung nicht zuletzt die mit der Pandemie einhergehenden ökonomischen Nöte bewältigt werden könnten.



Stärke eines Volkes misst sich am Wohl der Schwachen

«Ein guter Service public und ein guter Sozialstaat bedeuten eben kein Ausweichen der Staatsmacht, sondern machen die Schweiz in ihrer Essenz aus», unterstrich Urs Hofmann doppelt. Unser Land jedenfalls verfüge über gute Voraussetzungen für den Notstand, «denn die Bürger sind es dank der direkten Demokratie gewohnt, Verantwortung zu übernehmen.»

«Es braucht Visionäre, Macher, Querdenker – und jeden von uns, der sich mit seinen Talenten einbringt», betonte der im Herbst zurücktretende SP-Regierungsrat, der sich in unserer Region besonders fürs Hightech-Zentrum in Brugg und den Innovationspark in Villigen starkmache. Speziell rief er die Präambel der Bundesverfassung in Erinnerung, wo es ja heisse, «dass sich die Stärke des Volkes am Wohl der Schwachen misst». Überhaupt sei in einer tragfähigen Demokratie vor allem auch Respekt gefragt, etwa vor anderen Meinungen oder vor den Grundrechten im Allgemeinen.

«Seien wir uns unserer Verantwortung für die Gemeinschaft bewusst – damit auch heute wieder, wie zu mir damals vor 60 Jahren, ein Grosi sagen kann: «Du musst in der Schweiz keine Angst haben»», schloss Urs Hofmann.

Urs Hofmann sprach beim hübsch dekorierten Waldhaus – die Bundesfeier wurde zum zweiten Mal von der Schützengesellschaft organisiert, wobei sich Präsident Fredi Häusermann auch am Grill um die 80 von der Gemeinde gesponserten Cervelats für die Feiernden kümmerte.

Diese mussten sich anmelden, und am Eingang führte Gemeindegemeinschaft Dagmar Bochsler Buch über die Teilnehmer-Daten. Wichtig an der Feier war, neben Desinfektionsmittel und bereit stehenden Masken, der Insektenspray, der zwar nicht viel, aber doch ein bisschen half gegen die furchtbare Wespenplage.

Wenn die Wirtschaft Corona-Lösungen finde, sollte dies auch der Gemeinde in Sachen Bundesfeier gelingen, sagte Gemeindeammann Karl Lächli bei der Begrüssung – zum Schutzkonzept gehöre auch, dass man auf das «feuchte» Singen der Nationalhymne verzichte.